

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung,

die Grundsteuerbeiträge betreffend.

Die Grundsteuerbeiträge auf den dritten Termin d. J. sind auf Grund des Gesetzes vom 12. December 1871 mit zwei Pfennigen

von jeder Steuereinheit spätestens bis zum

6. August d. J. abzuführen.

Nach Ablauf dieses Termins wird gegen etwaige Restanten sofort mit der Execution verfahren werden.

Frankenberg, am 19. Juli 1872.

Der Stadtrath.  
In Stellvertretung: Friedrich Jeschke.

### Bekanntmachung

für die Amtslandschaft des Gerichtsbezirks Frankenberg,

den bei der Königl. Blindenanstalt zu Dresden bestehenden Fonds der Entlassenen betreffend.

Da von mehreren Gemeinden des hiesigen Amtsbezirks alljährliche freiwillige Beiträge zu dem obgedachten Fonds bewilligt worden sind, so werden die Herren Gemeindevorstände auf diesen segensreichen Fonds wiederholt aufmerksam gemacht und aufgefordert, Beschlüsse über Bewilligungen von Beiträgen für denselben aus Gemeindegeldern herbeizuführen und solche Beiträge an den Unterzeichneten zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

Gerichtsamt Frankenberg, den 16. Juli 1872.

Wiegand.

### Bekanntmachung.

Mit dem 21. dieses Monats beginnen die Gerichtsferien und dauern dieselben bis zum 31. August d. J., was mit dem Bemerkten andurch bekannt gemacht wird, daß während dieser Zeit nur dringende Sachen expedirt werden.

Frankenberg, am 19. Juli 1872.

Königliches Gerichtsamt.

Wiegand.

N.

#### Der tliche s.

Frankenberg, 19. Juli. Diejenigen unserer Leser, welche das anziehende Schauspiel eines bergmännischen Festaufzuges noch nicht kennen, machen wir hiermit aufmerksam, daß nächsten Montag, am Magdalenen-Tage, für die Belegschaft des benachbarten Berggebäudes Alte Hoffnung Erbfolkn. zu Schönborn in der Kirche zu Sachsenburg feierlicher Berg-Gottesdienst abgehalten wird. Sämmtliche Bergleute der Grube versammeln sich früh 8 Uhr in bergmännischer Paradekleidung vor demselben und begeben sich alsdann im festlichen Zuge, der der eigenartigen und geschmackvollen, als künstlervergangener Zeit noch herrührenden Uniformen wegen wirklich sehenswerth ist, nach dem Gotteshause, in dessen Schiffe die Festtheilnehmer ihren Platz finden.

Frankenberg, 19. Juli. Wie wir, klagten auch die Bewohner Freiberg's über Beeinträchtigung ihrer Verkehrsverbindungen durch den am 1. Mai in's Leben getretenen Sommer-Eisenbahnfahrplan. Während und ein späterer Anschluß von Leipzig und Zwickau her unmöglich gemacht ist, wünschte man in Freiberg eine Verbindung mit Dresden zu späterer Abendstunde. Hier wie dort hat man Schritte zur Herbeiführung der Erfüllung des Versagten gethan, dort bereits mit günstigem Erfolge, da nach dem „Freib. Anz.“ sehr bald die Einlegung eines Dresdner Abendzuges zu erwarten ist. Wir würden uns freuen, wenn wir unsern Lesern eben auch sehr bald die Erfüllung unsers für unsern Verkehr mit entfernter gelegenen Orten

so berechtigten, an maßgebender Stelle schon vor Wochen niedergelegten Wunsches mittheilen könnten.

#### Bermischtes.

Die auf das deutsche Generalstabswerk eingegangenen Bestellungen sind so massenhaft, daß nur zum zehnten Theile eine Befriedigung hat eintreten können. Die Druckerei ist Tag und Nacht beschäftigt, um nach und nach allen Subscriptionen gerecht zu werden. Wer als Soldat oder Militärbeamter den Krieg mitgemacht hat, überhaupt zur Armee gehört oder ihr nach Frankreich gefolgt ist, erhält die sämmtlichen Lieferungen zu einem geringeren Preise; er ist so normirt worden, daß durch den niedrigeren Subscriptionsbetrag nur die Herstellungskosten gedeckt werden. Unverzüglich wird in Paris eine Uebersetzung des Molke'schen Werkes erscheinen. Uebersetzungen in's Englische und Italienische stehen ebenfalls zu erwarten. Das französische Gouvernement ist mit einer offiziellen Darlegung der Kriegereignisse noch weit im Rückstande, aber es wird mit einer solchen unzweifelhaft hervortreten, wenn auch, wie angenommen wird, nicht vor vollendetem Druck des ganzen Molke'schen Werkes, worüber allermindestens ein volles Jahr vergeht.

Aus dem Berichte ersieht man, daß man in der Behrenstraße zu Berlin, d. h. in dem darin gelegenen Generalstabsgebäude, vor Ausbruch des Krieges wußte, wie viel Meilen jede französische Bahn hat, wie viel Weichen auf den

Bahnhöfen angebracht sind, welche Zahl von Transportwagen dem französischen Kriegsminister zur Verfügung standen. Einem Molke war es klar, daß Frankreich bei einer Mobilmachung nie mit Deutschland Schritt halten kann, denn die unglückselige Centralisation, welche bis auf's kleinste in Frankreich durchgeführt ist, hat ein vollständig falsches Bahnnetz geschaffen. Wo fast alle Schienenwege in Paris einmünden, da müssen Heereskörper, die im Süden stehen, einen rechten, ja spitzen Winkel zurücklegen, um an die deutsche Grenze zu kommen, und welche Stauung auf dem Winkel! Frankreich hatte vierzehn Tage Zeit mehr nöthig als Deutschland, um kriegsbereit zu werden. Die Kopflosigkeit des Kaiserreichs findet ihre schärfste Verurtheilung durch die neuesten Enthüllungen des Generalstabswerks, und alles läßt sich so an, als würden die ärgsten Dinge erst noch aufgedeckt werden. Frankreich wird durch Molke ungeheuer viel lernen, aber es wird nicht im Stande sein, es Deutschland nachzutun, weil seine ganze Organisation, namentlich in Beziehung auf den Eisenbahnbau, eine auf den Krieg in keiner Weise berechnete ist. Das Molke'sche Buch wird den Franzosen den Kopf klar machen und sie lehren, daß sie zehn Jahre gebrauchen, um sich der deutschen Armee ebenbürtig zu machen.

Das schon gestern gemeldete, am Sonnabend in Thüringen niedergegangene Gewitter hat enormen Schaden angerichtet. In einzelnen Gegenden ist ein fast wölkchenartiger Regen niedergegangen, anderwärts sind durch Hagel Schlag große Verwüstungen angerichtet worden,